

Kosten & Download Antragsformular

- geringe finanzielle Eigenleistung pro Probenbecher
- Einreichzeitraum: Ganzjährig
- Antragsformular: Download unter www.imkerschule.org/labor oder QR-Code scannen



Landesverband für Bienenzucht in Kärnten
Ochsendorf 16, 9064 Pischeldorf
Tel. 04224 - 2339
Fax: DW 20
office@bienenzucht.org
www.imkerschule.org

**Antrag
Faulbrutvorsorgeuntersuchung**

Auftraggeber:
Name: _____
Adresse: _____
Tel: _____ E-Mail: _____
Bienenzuchtverein: _____

VIS-Nummer: _____
Datum: _____

Voraussetzung für die Förderung der Untersuchungen: Sind die jeweiligen Untersuchungen

Nummer des _____ Nummer der Völker im _____ Standort der Bienenvölker dieser _____

Mit **DEINER** Teilnahme leistest **DU** einen wesentlichen Beitrag für gesunde Bienenvölker! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt & Impressum:

Landesverband für Bienenzucht
Ochsendorf 16, 9064 Pischeldorf
Telefon: 04224-2339
E-Mail: office@bienenzucht.org
Druckerei: Druckat, A-2544 Leobersdorf

www.imkerschule.org

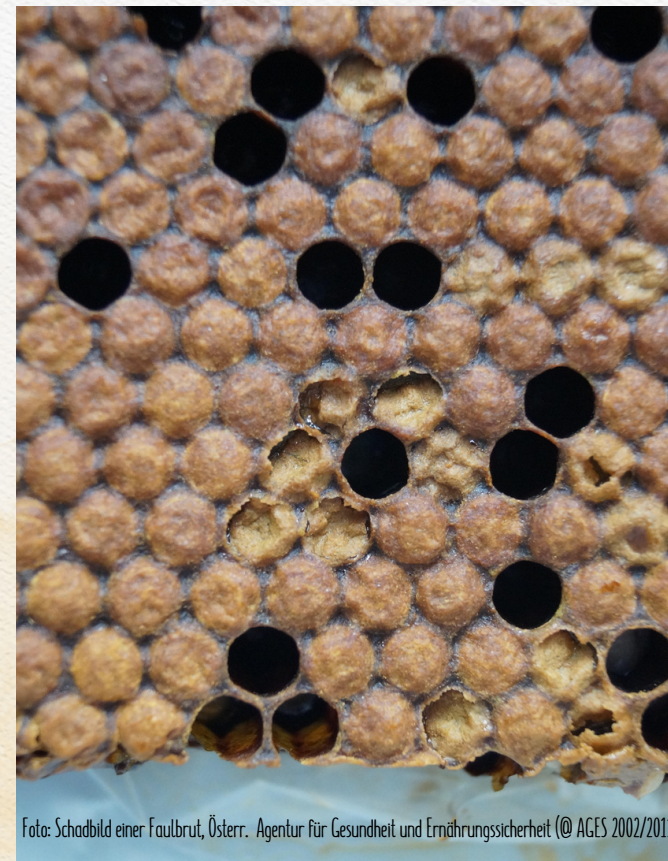
Abgabe & Einsendung der Proben

Die gemäß Anleitungen gewonnenen Proben gibt man zusammen mit einem vollständig ausgefüllten Antragsformular beim Landesverband für Bienenzucht in Kärnten ab bzw. versendet sie dorthin. Viele Vereine organisieren Sammeleinreichungen um Transport- und Versandkosten zu sparen.



Was ist die Amerikanische Faulbrut?

Bei der Amerikanischen Faulbrut handelt es sich um eine seuchenartige Erkrankung der Bienenbrut, die sich durch Bakterien verbreitet. Durch die Analyse einer Gemüßprobe kann die Anwesenheit des Erregers bereits festgestellt werden, wenn noch keine klinischen Symptome sichtbar sind. Dadurch können rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden.



BIENENGESUNDHEIT

Anleitung zur Faulbrut - Vorsorgeuntersuchung



Eine Information des Landesverbandes für Bienenzucht und dem Labor der Kärntner Imkerschule für alle Imkerinnen und Imker



1. Möglichkeit: Futterkranzprobe

Die Entnahme von Futterkranzproben kann und soll jeder Imker selbst vornehmen. Der optimale Zeitpunkt dafür ist das Frühjahr, nach dem Auswintern der Bienenvölker. Futterkranzproben können aber ganzjährig eingereicht werden.

Die korrekte Probenentnahme

1. Man entnimmt eine Brutwabe mit einem offenen Futterkranz über der Brut.
2. Mit einem kleinen Kunststofflöffel sammelt man mindestens 1 Teelöffelmenge Honig/Futter von einem Volk.



3. Diese Teelöffelmenge gibt man in den Probenbecher. Die Futterkranzprobe sollte möglichst wenig Wachsteile beinhalten, denn nur der flüssige Anteil ist für die Untersuchung entscheidend!
4. Für das nächste Volk nimmt man einen neuen Löffel um mögliche Verschleppungen zu verhindern.

5. In einen Becher können Proben von bis zu 6 Völkern (Sammelprobe) zusammengefasst werden.

Wichtig: Bei weniger als 5 Völkern muss aber mindestens die Menge von 5 Teelöffeln entnommen werden, damit die notwendige Menge an Probenmaterial für eine Untersuchung im Labor vorhanden ist. Beispiel anhand 2 Völkern: Von jedem Volk mindestens 2½ Teelöffelmengen in einen Probenbecher geben.



Beschriftung der Probenbecher

6. Der Probenbecher wird deutlich beschriftet, damit man auch später selbst nachvollziehen kann, aus welchen Völkern die Sammelprobe entnommen wurde:

- Name des Imkers
- Bezeichnung des Bienenstandes
- Nummern der Bienenvölker



Tipp: Die Probenbecher bekommt man in der Kärntner Imkerschule oder über die örtlichen Bienenzuchtvereine.

2. Möglichkeit: Gemüllprobe

Mit dieser Untersuchungsmethode können im Winter und im Sommer sehr einfach Proben zur Feststellung der Seuchenfreiheit genommen werden. Für die Untersuchung ist pro Volk ca. 1 Esslöffel Gemüll zu entnehmen. Man kann Gemüllproben von bis zu 25 Völkern als Sammelprobe zusammenfassen. Wenn man eigene Verpackungen verwenden möchte, müssen diese fest sein und gleichzeitig die Restfeuchtigkeit des Gemülls durchlassen, denn die Proben dürfen nicht Schimmeln.



a) Probenentnahme im Winter

Im Winter lässt sich das Gemüll, das sich auf der Einlage/Stockwindel am Boden des Bienenstocks angesammelt hat, gewinnen. Es wird empfohlen jenes Gemüll zu entnehmen, welches bei der Reinigung der Einlagen der letzten Behandlung gegen die Varroa (Restentmilbung) anfiel. Nach der Entnahme wird das Gemüll in hierfür vorgesehene Papiertuben gelagert und an den Landesverband gebracht oder versendet.

Tipp: Solche Papiertuben können am Landesverband erworben werden. Sie unterstützen die Trocknung von Gemüllproben und verhindern, dass die Proben zu Schimmeln beginnen.



b) Probenentnahme im Sommer

Im Sommer kann man das Gemüll mit Hilfe der eigenen Stockwindeln oder Diagnosegittern sammeln.

Tipp: Über den Landesverband können aber auch spezielle Einwegeinlagen erworben werden, welche die Probenentnahme vereinfachen.



Einlegen, rausnehmen, einpacken, absenden!

1. Entnehmen Sie die Einlage aus den beiden Papierumschlägen
2. Zwei Wochen auf dem Stockboden liegen lassen (Mindestanforderung ein Löffel Gemüll pro Einlage)
3. Ziehen Sie die Einlage heraus und legen Sie sie ohne Manipulationen in die zwei Papierumschläge zurück
4. Beschriften Sie den Umschlag deutlich und senden/liefern Sie diesen Umschlag an den Landesverband

Wichtig: Gemüllproben nicht auf der Heizung trocknen! Wachsteilchen dürfen nicht schmelzen und alles verkleben.

Info: Bei Bedarf können Papiertuben und Einwegeinlagen an Imkervereine gesammelt ausgesandt werden.

